

aktiv



Informationen der Grünen Tumulsham – Nr. 02/2003

TUMELTSHAM

Mangel im Überfluss

Biologische Lebensmittel sind gesund und schmecken gut. Von Heidi Pöppl

Dass biologische Lebensmittel nicht nur gesundheitsfördernd sind, sondern auch gut schmecken, davon konnten sich die Besucher kürzlich bei unserer Veranstaltung "Nahrungsmittel voller Energie" im Gasthaus Mayrhofer überzeugen. Schwerpunkte des Abends bildeten die Themen: Vollwertige Ernährung, gentechnikfreie Landwirtschaft, regionaler Biolandbau sowie die Versorgung öffentlicher Küchen mit biologischen Produkten.



FOTOS: OBERMÜLLER

Erfreulich ist, dass in den Pflegeheimen Ried und Oberberg bereits Biomilchprodukte verwendet werden. Eines der nächsten Ziele ist die Einführung von Bioprodukten in Kindergärten und Horten. Damit könnte auch der Absatzmarkt für unsere heimischen Biobauern wachsen. Im Innviertel ist die Dichte an Biobauern (dzt. 406) noch erheblich unter dem Landesdurchschnitt.

Unsere Esskultur hat sich durch die massenhafte Überschwemmung der Märkte mit billiger Industrienahrung, die mehr oder weniger nur mehr „Magenfüller“ ist, verändert. Ist es nicht paradox, dass in unserer Überfluss-Gesellschaft über körperliche Mangelerscheinungen diskutiert wird? Der Gesundheitsverfall der zivilisierten Völker verlangt neue Essgewohnheiten!

Wir sollten auch das Vorurteil, biologische Ernährung sei zu teuer, überdenken. Mittlerweile sind Biowaren in fast allen Supermärkten relativ preisgünstig zu bekommen. Bioprodukte haben eine höhere Vitalstoffdichte, sättigen mehr und schmecken besser als konventionell erzeugte Produkte, die neben der enormen Schadstoffbelastung zu meist einen hohen Wasseranteil aufweisen. In Wahrheit kommen uns billige Nahrungsmittel teuer zu stehen. Wir und unsere Nachfahren bezahlen die Folgekosten dieses Agrarsystems, denn für die Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts werden gewaltige Summen benötigt. Übervolle Mülltonnen zeigen, dass wir mit dem heutigen Angebot an Konsumgütern nicht mehr umgehen können – zurück bleibt ein ökologischer Scherbenhaufen!

Jeder von uns kann dazu beitragen, dass sich der Biomarkt vergrößert. Hochwertige Ernährung ist nicht eine Frage des Preises, sondern des wohlüberlegten Einkaufs, des kreativen Verwertens in unseren Küchen und des Veränderns gewohnter Denkmuster!



F. PRIVAT

Editorial

Werte LeserInnen!

In unserer letzten Ausgabe lag der Informationsschwerpunkt bei Themen aus dem Gemeinderat. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen. Es gab auch kritische Stimmen, die wir natürlich ernst nehmen. Die heutige Zeitung umreißt die nächste Zeit, nämlich die Wahlzeit. Gemeinderats- und Landtagswahlen finden am 28. September statt. Auch in Tumulsham wollen wir Grünen wieder antreten, um das Gemeindegeschehen in den nächsten sechs Jahren mitzugestalten.

Große Zustimmung der Tumulshamer WählerInnen wird erforderlich sein, um

wieder in den Gemeinderat einziehen zu können. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesmal durch Ihre Wahlentscheidung ein Stück gemeinsamen Weges mit uns „Tumulshamer Grünen“ gingen. Wir haben uns bemüht, eine starke Grüne Gruppe zu bilden. Besonders freut mich, dass wir tatkräftige Frauen für die Gemeinderatskandidatur gewinnen konnten. Auf Seite drei dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unser neues Team, unsere politische Arbeit und die Ziele vor.

Max Diermayr, Fraktionssprecher

Inhalt

Mehr Lebensqualität für das Innviertel!

Die Wahlkreisspitzenkandidatin der Grünen im Porträt auf Seite 2!

Gemeinderatswahl!

Die KandidatInnen der Grünen Tumulsham kurz vorgestellt. Auf Seite 3!

Maria Wageneder:

Mehr Lebensqualität fürs Innviertel

Ein Porträt von Marco Vanek.

Mit der 46jährigen Integrationslehrerin Maria Wageneder haben die Grünen erstmals die Chance direkt ein Mandat im Innviertel zu gewinnen. Seit Jahren engagiert sich Wageneder im Rieder Gemeinderat und ist dort die Obfrau der Grünen Fraktion. Als Gemeinderätin konnte sie einige Initiativen durchsetzen: „Ganz besonders habe ich mich über die Realisierung von Betreuungsplätzen für Unter-3-Jährige gefreut und auch über mehr Hortplätze für behinderte Kinder. Weiters erreichte ich, dass mehr Biolebensmittel in Rieder Großküchen eingesetzt werden.“

Im Landtag wird sich Maria Wageneder auch um soziale Themen kümmern: „Mir liegt eine offene und zukunftsorientierte Politik für das Innviertel am Herzen. Ganz besonders werde ich mich für gerechte Einkommen und für mehr Frauen in Führungspositionen einsetzen.“ Wichtig ist für sie auch die Verlagerung des Transitverkehrs von der Straße auf die Schiene. „Die Innkreisautobahn darf nicht zur Transithölle

werden.“ Für die Zukunft wünscht sich Wageneder im Innviertel mehr Jugendtreffs und Kinderbetreuungseinrichtungen. Sie ist davon überzeugt, dass stärkere Impulse für die Umweltwirtschaft notwendig sind, wenn mehr und qualitativ höhere Arbeitsplätze im Innviertel geschaffen werden sollen.

Maria Wageneder ist Mutter von vier Kindern und lebt gemeinsam mit ihrem Mann und den beiden jüngeren Söhnen in Ried. „Ich freue mich über die breite Unterstützung und möchte Ideen und Anliegen aus dem Innviertel stärker in die Landespolitik einbringen.“



FOTO: GRÜNES ARCHIV

Grüne in die Landesregierung!

Rudi Anschober strebt ein starkes Umweltressort mit mehr Kompetenzen an. Von Marco Vanek



FOTO: GRÜNES ARCHIV

Der Grüne Spitzenkandidat Rudi Anschober hat sich für die Landtagswahl am 28. September ein durchaus realistisches Ziel gesteckt: „Mit einem Wahlergebnis über 9% können wir erstmals in die Landesregierung einziehen. Damit haben wir die Möglichkeit Grüne Inhalte, Werte und Zukunftskonzepte direkt umzusetzen.“

Als erster Grüner Landesrat strebt Anschober ein starkes Umweltressort an, das mit neuen Kompetenzen ausgestattet sein soll. „Wir haben in den letzten Jahren ein klares und engagiertes Umweltschutzprogramm erarbeitet. Dieses Programm beinhaltet viele Grünen Ideen für eine aktive Klimaschutzpolitik, welche Lehren aus der Hochwasserkatastrophe gezogen werden müssen, wie die Transitlawine auf die Schiene verlagert werden soll und auch zahlreiche Forderungen wie Lebensmittel sicherer und gesünder gemacht werden können. Wir Grünen streben für Oberös-

terreich eine Energiewende an und wollen, dass unser Bundesland eine Vorreiterrolle beim europäischen Atomausstieg einnimmt.“

Für Rudi Anschober ist die Zeit reif für eine erfolgreiche Verbindung von Umwelt und Wirtschaft. Durch eine Umwelt-Offensive können Tausende neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

„Die einzig wirklich spannende Frage wird am 28. September sein, ob die Grünen einen Regierungssitz von der FPÖ gewinnen.“ Für Anschober ist es klar, dass Josef Pühringer Landeshauptmann bleibt und die SPÖ wieder die Nummer 2 wird. „Wenn die Grünen erstmals in die Landesregierung einziehen, dann wird sich die Landespolitik entscheidend verändern. Dann ist eine absolute Mehrheit der ÖVP auch in der Landesregierung unmöglich. Wir könnten dann erstmals unsere Zukunftskonzepte direkt umsetzen und Oberösterreich mitgestalten.“



Das grüne Team Tumeltsham stellt sich vor

Von Max Diermayr

Begonnen haben die Grünen im Jahr 1997 mit 2 Kandidaten. Mittlerweile sind daraus neun KandidatInnen geworden. Ein deutliches Zeichen dafür, dass grüne Politik in Tumeltsham „ankommt“. Die KandidatInnenliste setzt sich zusammen aus Personen mit unterschiedlichen Zugängen zur Politik, unterschiedlichen Lebensmodellen, aus den verschiedensten Berufssparten, oft auch mit unterschiedlichen Meinungen. Was uns vereint, ist der Wunsch, dass Überlegungen und Anliegen grüner Wähler auch

auf Gemeindeebene entsprechend berücksichtigt werden.

Wie wichtig Grüne Politik ist, zeigen nicht zuletzt die beiden letzten Jahre. Einerseits das Hochwasser im August des Vorjahres, andererseits die Trockenheit und die hohen Temperaturen des heurigen Sommers. Dabei handelt es sich um Zustände, die weltweit auftreten. Ja, wir befinden uns mitten in einem Klimawandel, was von niemandem mehr bestritten wird. Leider ist dieser Klimawandel in unseren Köpfen zur alltäglichen Normalität geworden, so wie wenn es ihn schon immer gegeben hätte. Dies ist nur ein Beispiel eines Problems, bei dem wir Grünen nicht wegschauen, sondern ein Umdenken fordern und auch Alternativen anbieten.

In den letzten Jahren konnten wir bereits einige Erfolge in dieser Hinsicht verzeichnen. Nach dem Leitspruch "Global denken, lokal handeln" forderten wir für Tumeltsham konsequent den Einbau von Biomasseheizungen beim Schulhausneubau und beim Objekt betreubares Wohnen. Im Gebäude des betreubaren Wohnens wurde bereits eine Pelletsheizung eingebaut. Für das neue Schulhaus wurde im Gemeinderat schon der Grundstein in Richtung Hackschnitzelheizung gelegt.

Auch in vielen anderen Gemeindeangelegenheiten konnten wir richtungweisend mitentscheiden. Erforderlichenfalls leisteten wir eine sachliche und kompetente Oppositionsarbeit.

Sehr geehrte Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer! Durch Ihre Wahlentscheidung am 28. September können Sie den Im-

Stehend v.l.n.r.: Franz Bleckenwegner, Hans Jürgen Rautner, Ruth Mayr, Karl Schönberger
sitzend v.l.n.r.: Günther Fischinger, Ursula Mayr-Holzmann, Max Diermayr, Adelheid Pöppl
FOTO: GRÜNES ARCHIV

puls setzen, damit eine erfolgreiche Arbeit der Grünen Tumeltsham weitergeführt werden kann.

Grüne Liste

Unsere KandidatInnenliste für die Gemeinderatswahl

1. **Ing. Diermayr Max (42)**
Elektrotechniker, Rabenberg
2. **Pöppl Adelheid (45)**
Angestellte, Tumeltsham
3. **Bleckenwegner Franz (38)**
ÖBB-Bediensteter, Eschfried
4. **Dr. Mayr-Holzmann Ursula (50)**
Schulpsychologin, Ornetsmühl
5. **Mag. Fischinger Günther (41)**
Sozialberater, Ornetsmühl
6. **Rautner Hans Jürgen (27)**
Techn. Angestellter, Aigen
7. **Mag. Schönberger Karl (39)**
Hauptschullehrer, Tumeltsham
8. **Mayr Ruth (22)**
Studentin, Ornetsmühl
9. **Dr. Horn Werner (44)**
Arzt, Tumeltsham

Forderung

Einige unserer konkreten Ziele auf Gemeindeebene für die nächsten 6 Jahre sind:

- >> **Anhebung der Fördersätze von Alternativenergien, Biomasse durch die Gemeinde**
- >> **Umstellung weiterer öffentlicher Gebäude von Öl- auf Biomassebeheizung**
- >> **Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (Bauordnung, Raumplanung, ...)**
- >> **Erhaltung der Wohnqualität**
- >> **Anbindung von Ortschaften an den Rieder Citybus**
- >> **Biologische Lebensmittel für Kindergarten- und Schulausspeisung**
- >> **Ausreichende Kinderbetreuungsplätze**
- >> **Integration in Schule und Kindergarten**
- >> **Mitsprache Jugendlicher im Gemeindegeschehen**
- >> **Erhebung des Gefahrenpotentials von bestehenden Deponien im Gemeindegebiet**

Termine

Kinder- und Jugendfest

Spiel und Spaß für die ganze Familie am Kinderspielplatz in Tumeltsham

Nach der ersten Schulwoche noch einmal so richtig loslassen. Spielstationen wie Dosenwerfen, Grasschilaf, Geschicklichkeitsparcour, Schwungtuch, Schwedenbombenschleuder und Nagelbrett laden zu



FOTO: GRÜNES ARCHIV

gemeinsamen Aktivitäten ein. Für Kreative gibt es einen Mal- und Basteltisch, eine Malschaukel und Gelegenheit zum Schminken. Sportliche vergnügen sich bei Volleyball oder Fußball – auch Eltern sind zum Mitmachen eingeladen.

Zur Stärkung gibt es Kuchen, Kaffee, Getränke, Obst und Brote.

Samstag, 13. September, 14 bis 17 Uhr
Kinderspielplatz Tumeltsham

Bei Schlechtwetter muss das Fest leider entfallen.

Der grüne Daumen



+ bei der Grünlandförderung für Landwirte wurde im Gemeinderat eine zusätzliche Förderung für biologisch bewirtschaftete Betriebe eingeführt.

+ nach dem Kahlschlag vor dem Gemeindeamt wurden wie der zwei stattliche Bäume gepflanzt.



- leider wird durch die Ortschaft Holzberg immer wieder zu schnell gefahren.

Wussten Sie, ...

...dass, um EU-Norm entsprechende Äpfel zu erhalten, Bäume mit Hormonen behandelt werden, z.B. „Alar“ für die Blütenbildung, „Daminozid“ zur Wachstumsregulierung, „Ethrel“ für rote Bäckchen, „Amidithin“, um den Apfel am Ast festzuhalten usw. Um die geforderte Makellosigkeit zu erreichen, sind bis zu 18 Pestizidspritzungen üblich.

Und damit der Kunde nichts davon merkt, gibt es Zusätze, die verhindern, dass auf der Oberfläche Spritzflecken bleiben. Abwaschen nützt kaum, die Chemikalien durchdringen die Frucht bis ins Gehäuse.

Quelle:

„Wohl bekomm's“ (Pollmer, Schmelzer-Sandtner)

„Die Suppe lügt“ (Grimm)



FOTO: WWW.BILDERBOX.COM

Aus der Vollwertküche Gemüsestrudel

Mürbeig: 100 g Butter, 100 g Topfen, 120 g Dinkelmehl, 1/2 TL Salz, 1 verquirltes Ei zum Bestreichen.

Fülle: 1 Zwiebel in Butter glasig andünsten, 150 - 200 g verschiedenes Gemüse der Saison dazugeben, mit Gemüsebrühe, Salz und Pfeffer würzen. 2 EL Sauerrahm, 1 Ei, 50 g würfelig geschnittener Käse, 2 -3 zerdrückte Knoblauchzehen und frische Kräuter nach Geschmack mischen, zum Gemüse geben und damit Strudel füllen und backen.

Wer es „fleischiger“ liebt, kann noch Schinken- oder Speckwürfel hinzugeben.

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570
Mail: tumeltsham@gruene.at

Impressum

An einen Haushalt; Postentgelt bar bezahlt

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham

Redaktion: M. Diermayr, H. Pöppel, G. Fischinger

Auflage: 550 Stück
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichten Papier!

Layout: agenturG+
Druck: r+m, 4020 Linz
Ausgabepostamt: 4020 Linz



Ja ich will...

- Infos über Aktivitäten der Grünen Tumeltsham
- bei den Grünen Tumeltsham aktiv werden
- weiterhin "aktiv" der Grünen Tumeltsham erhalten
- weiterhin den "Grünspecht" der Grünen Ried erhalten

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Postgebühr
zahlt
EmpfängerIn!

An
Die Grünen Tumeltsham
c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6
A-4910 Tumeltsham